

Klinikum Bremen-Ost • Züricher Str. 40 • 28325 Bremen
Bildungsakademie
Weiterbildungsstätte für
Fachkrankenpflege in der Psychiatrie

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Weiterbildungsangebot:

„Fachpflegerin für Psychiatrie / Fachpfleger für Psychiatrie“.

Wir haben daher die wesentlichen Informationen über unsere Weiterbildungsstruktur, deren Ziele und Inhalte und über unser Verständnis von Lernen innerhalb unserer Maßnahme zusammengestellt, um eine grundsätzliche Orientierung zu geben, die auf dem Weg zum Weiterbildungsabschluss behilflich sein soll. Darüber hinaus stehen wir natürlich auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wer wir sind:

Die „Weiterbildungsstätte für Fachkrankenpflege in der Psychiatrie“ ist eine durch die Freie Hansestadt Bremen staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Gesundheitsfachberufe, die organisatorisch dem Integrativen Bildungszentrums des Klinikums Bremen-Ost als Schwerpunktkrankenhaus für Psychiatrie im Lande Bremen zugehörig ist.

Die Hauptaufgabe der Weiterbildungsstätte stellt die berufliche Weiterqualifizierung von Mitarbeitern im Sinne einer Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss der Berufsausbildung in einem erlernten Gesundheitsfachberuf dar. In einer modularisierten Weiterbildungsmaßnahme im Gesamtumfang von 740 Stunden erwerben die Teilnehmer den Abschluss **„Fachpfleger / Fachpflegerin für Psychiatrie“**. Das optionale Wahlfachmodul „Praxisanleitung“ kann mit einem Gesamtumfang von 80 Stunden unabhängig davon gebucht werden und schließt mit der Zusatzqualifikation „Praxisanleitung im Gesundheitswesen“ ab.

Die Weiterbildung vermittelt fach- oder funktionsbezogenes, theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten mit dem Ziel, die Berufsqualifikation der Teilnehmer zu erhöhen und zur Tätigkeit in speziellen Bereichen besonders zu befähigen. In unserer Weiterbildungsstätte beschäftigen wir eine Vielzahl interner und externer Fachdozenten zu verschiedensten Themenbereichen, die über langjährige Lehrerfahrungen verfügen und ihre Unterrichte eng an den Bedürfnissen und Arbeitsbezügen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausrichten.

Was sind die Eingangsvoraussetzungen?

Die Voraussetzungen für den Besuch unseres Weiterbildungsgangs sind die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger“ oder „Gesundheits- und Krankenpflegerin“, „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger“ oder „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin“ oder „Altenpfleger“ oder „Altenpflegerin“. Seit 2016 gilt die Zulassungsvoraussetzung auch für die Berufsgruppe der Heilerziehungspflegerinnen.

Zusätzlich ist der Nachweis über eine mindestens 1-jährige berufliche Tätigkeit in den oben angegebenen Berufsbezeichnungen erforderlich.

Ein Interesse am Themenfeld der psychiatrischen Pflege sollte selbstverständlich vorhanden sein.

Was sind die Inhalte der Weiterbildung?

Pflege in der Psychiatrie bedeutet vor dem Hintergrund zunehmender Professionalisierung und Wissenschaftsorientierung mehr als das reine Wissen um psychiatrische Krankheitsbilder. Professionelle Pflege zeichnet sich dadurch aus, dass sie eine eigenständige und abgrenzbare Disziplin zu anderen Berufsfeldern darstellt, sie innerhalb des eigenen Handlungsrahmens autonome und verantwortliche Entscheidungen treffen und dadurch eine berufliche und professionelle, pflegespezifische Handlungspraxis entstehen kann. Diese stellt gleichermaßen die Grundlage einer erfolgreichen inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen dar und setzt ein hohes Maß an beruflicher Kompetenzentwicklung voraus.

Eine lange Zeit galt Beziehungsarbeit allein als Dreh- und Angelpunkt psychiatrischer Arbeit im Handlungsfeld der Pflegenden. Die interpersonelle Beziehung zum Patienten ist aber in dem neuen Verständnis professioneller psychiatrischer Pflege nicht mehr das einzige, was psychiatrische Pflege tut, es ist vielmehr der Kontext in dem sie arbeitet und in dem pflegerische Interventionen durchgeführt werden.

Die therapeutische Beziehung zwischen Pflegendem und Patienten bildet dabei den Kern psychiatrischer Arbeit. Es scheint daher nicht länger ausreichend zu sein, diese *Beziehung* der Rolle und Identifikation von Pflege zugrunde zu legen. Sie ist keine Intervention, welche Pflegenden durchführen. Sie ist auch keine Theorie, die mehr oder weniger akzeptabel ist. Sie liegt in der Natur der Arbeit: Sie ist psychiatrische Pflege (McCabe 2002).

Innerhalb unserer Weiterbildung setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Vielzahl pflegerrelevanter Konzepte auseinander. Sie übersetzen gemeinsam die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre alltäglichen Handlungssituationen, um zunehmend ihre Rolle als „Pflegeexperten“ wahrzunehmen. Hierbei spielen selbstverständlich grundlegende Einblicke in die fachverwandten Bezugswissenschaften, ein sicherer Umgang mit wissenschaftlichen Texten, die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im kommunikativen Bereich, zur Krisenbewältigung, zur Selbstreflektiertheit u.v.m. eine erhebliche Rolle.

Die Weiterbildungsstätte folgt hierbei traditionell dem Lehr –und Lernverständnis einer themenzentrierten und gleichermaßen interaktiven Erschließung von Bildungsinhalten innerhalb der Lerngruppe. Die Teilnehmer sollen in unterschiedlichsten Handlungsfeldern ihre Kompetenzen erfahren und festigen, ihre eigene Rolle als Pflegenden zunehmend kritisch reflektieren und eigene Handlungs- und Verhaltensweisen begründen und erweitern lernen.

Die Organisation der Weiterbildung:

Der Aufbau der Weiterbildung „Fachpflege in der Psychiatrie“ wird seit 2006 in modularisierter Form gemäß der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung (WBPVO) für Pflegeberufe in der Hansestadt Bremen angeboten. Die Weiterbildung umfasst insgesamt 800 Stunden (Präsenz), die zu 5 Modulen aufgeteilt sind und jeweils mit einer Prüfung abschließen. Eine Übersicht der Module und ihrer curricular vorgeschriebenen Themenschwerpunkte ist im Anhang beigefügt. Die Weiterbildung endet mit der Abschlussprüfung. Somit sind insgesamt 6 Prüfungen zu absolvieren.

Die WBPVO schreibt vor, dass ein Einstieg in die Weiterbildung jederzeit möglich sein muss. Dieses bedeutet, dass die Module inhaltlich nicht aufeinander aufbauen dürfen und den Teilnehmenden somit eine zeitnahe und unkomplizierte Aufnahme der Maßnahme ermöglicht werden soll. Im Gegensatz zum früheren Ausbildungssystem, welches eine geschlossene und auf einen Zeitraum von 2 Jahren ausgelegte Weiterbildung vorsah, können nun individueller Module geplant und besucht werden.

Die Module und die Abschlussprüfung müssen in einem Zeitraum von maximal 4 Jahren absolviert werden. Dieses sichert die Flexibilität und auch die Möglichkeit, z.B. mit einem Modul auszusetzen, falls sich die zeitlichen oder persönlichen Rahmenbedingungen mal unerwartet verändern sollten.

Wieviel Zeit muss für die Weiterbildung investiert werden?

Erfahrungsgemäß liegt der zeitliche Gesamtaufwand (der *Workload*) der Weiterbildung etwas höher als 740, bzw. 820 Stunden. Dieses liegt darin begründet, dass innerhalb der berufspraktischen Anteile, die einen notwendigen Bestandteil jeden Moduls darstellen, durch die Teilnehmenden eigenständig Hausarbeiten, Projekte, o.ä. angefertigt, durchgeführt und ausgewertet werden.

Innerhalb dieser Bearbeitungsphasen vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fachinhalte und werden dadurch zur „Experten“ oder zum „Experten“ für *Ihr* Thema, das dann letztendlich auch Gegenstand der Modulprüfungen sein wird, ähnlich wie in der Abschlussprüfung. Somit liegt der realistische Zeitaufwand etwa zwischen 1200 -1600 Stunden, je nach Intensität der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten oder des individuellen Aufwands zur Ausgestaltung der Hausarbeiten oder Projekte.

Was wird bei uns wie gelehrt und gelernt?

Die Weiterbildung bietet den Teilnehmenden neben der notwendigen theoretischen Auseinandersetzung mit den Bildungsinhalten der psychiatrischen Pflege und ihrer Bezugsfächer (Psychologie, Psychiatrie, Pharmakologie, etc.) stets die Möglichkeit für eigenständiges und „lebendiges Lernen“. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellt diese Art des Lernens bedingt durch die eigene Lernbiographie

oftmals etwas Neues und Ungewohntes dar und schafft Verunsicherungen. Diese lösen sich im Verlauf erfahrungsgemäß schnell auf und die Lernenden profitieren deutlich von den Vorteilen, die eigenverantwortliche und selbstgesteuerte Lernorganisationsformen mit sich bringen.

Im Verständnis unserer Weiterbildungsstätte stellen Unterrichtssituationen immer auch Lernsituationen dar, in denen sich Kompetenzen durch die gemeinsame, solidarische und gesteuerte Auseinandersetzung mit einem Thema entwickeln und festigen können. *Lernende* sind auch immer *Handelnde* in einer Unterrichtssituation, die daher möglichst vor dem Hintergrund einer erkennbaren Handlungsorientierung sowie der Förderung eines selbstverantwortlichen, verknüpfenden, sinnhaften und „entdeckenden Lernens“ angelegt sein sollte. Effektive und nachhaltige Lernprozesse beziehen das Vorwissen, die Kompetenzen, die Interessenlagen und Lebensweltbezüge der Teilnehmer zum Lerngegenstand unbedingt mit ein, berücksichtigen in hohem Maße die Möglichkeit zur Interaktion innerhalb der Lerngruppe und ermöglichen es dem Einzelnen, eine aktive Rolle im Gesamtprozess einnehmen zu können.

Auch wir können nicht komplett auf die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten und Modellen verzichten, wir bemühen uns aber, den Anteil von „Frontalunterricht“ so gering wie möglich zu halten. Hierbei unterstützen uns bei der Bearbeitung der unterschiedlichsten Bildungsinhalte wechselnde Methoden- und Sozialformen, um den Teilnehmenden ein gutes Maß an Sicherheit, Abwechslung und Orientierung zu bieten und gleichermaßen ein Maximum an Autonomie und Entfaltungspotenzial zu ermöglichen.

Der Weg zur Abschlussprüfung:

Im Anschluss an die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen steht die Abschlussprüfung, die ebenfalls in der Weiterbildungsstätte abgelegt wird. Die Abschlussprüfung beinhaltet die Anfertigung einer Abschlussarbeit in einem Umfang von ca. 30 Seiten (Fließtext) zu einem selbstständig erarbeiteten Thema, in dem sich das Interesse des Teilnehmenden wiederfindet.

Es sollte einen deutlichen Bezug zum Handlungsfeld der „psychiatrischen Pflege“ besitzen und Verknüpfungen mit den Inhalten der fachverwandten Bezugsfächer aufweisen, die innerhalb der Weiterbildung unterrichtet worden sind. Innerhalb eines mündlichen Kolloquiums von der Dauer von 30 Minuten wird die Arbeit dann vor dem Prüfungsausschuss „verteidigt“, der sich ausschließlich aus den Dozenten der Weiterbildungsstätte zusammensetzt. Den Prüfungsvorsitz führt ein Vertreter der senatorischen Behörde für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit.

Dieses bedeutet, dass alle Teilnehmenden von Dozierenden geprüft werden, die sie bereits aus den Unterrichten kennen. Die behördlichen Prüfungsvorsitzenden sind zudem sehr erfahren und mit den Inhalten der Weiterbildung vertraut. Unser Ziel ist es, eine möglichst entspannte, transparente und angstfreie Prüfungsatmosphäre zu schaffen und mit den Prüflingen einen Dialog über *ihr* Prüfungsthema zu führen.

Hierbei werden alle Teilnehmenden im Verlauf der Weiterbildung auf *fast* alle Eventualitäten vorbereitet und die Weiterbildungsstätte begleitet sie angemessen und individuell auf Ihrem Weg zur Abschluss-

prüfung. Durch die gemeinsamen Entwicklungs- und Lernprozesse innerhalb der Grund –und Fachmodule erlangen die Teilnehmenden alle notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um allen Weiterbildungs- und Prüfungsanforderungen gerecht werden zu können.

Bei Notwendigkeit können die Modul- und Abschlussprüfung auch jeweils 1 x wiederholt werden.

Kontakt und Bewerbungsdaten:

Wir hoffen mit unseren Ausführungen etwas Orientierung gegeben zu haben. Eine differenziertere Aufstellung von Zeiten, Kosten und thematischen Inhalten der unterschiedlichen Module haben wir im Anhang zusammengestellt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse für unsere Weiterbildung geweckt oder gefestigt haben sollten und stehen Ihnen selbstverständlich auch gerne zu einem persönlichen Vorgespräch hier in unserem Hause zur Verfügung.

Sie erreichen uns Mo.-Fr. im Regelfall zwischen 7:30 – 16:00 Uhr oder Sie hinterlassen uns eine kurze Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Herr Adamowsky, Ltg. Weiterbildungsstätte:

Tel.: 0421 – 408 61829.

Bewerbungen richten Sie diese bitte unter Einreichung der üblichen Unterlagen und Nachweise über Ihren Berufsabschluss und Ihrer mind. 1-jährigen Berufstätigkeit an die folgende Adresse:

**Gesundheit Nord gGmbH
Standort Klinikum Bremen-Ost
- Bildungsakademie -
Weiterbildungsstätte für Fachkrankenpflege i.d.Psychiatrie
Integratives Bildungszentrum / Herrn Adamowsky
Züricher Straße 40
28325 Bremen**

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Weiterbildungsstätte für
Fachkrankenpflege in der Psychiatrie
am Klinikum Bremen-Ost



Bremen, 2019
Ltg. Weiterbildung
Martin Adamowsky

Anhang:

Grundmodul:

„Grundlagen zur Professionellen Orientierung“ – 220 U.-Std. NEU

Ziele: (Laut Ausbildungs- und Prüfungsordnung)

Das Grundmodul befähigt die Teilnehmenden, sich die komplexen Bedingungen und Handlungsfelder der professionellen Pflege selbstständig zu erschließen und im Rahmen der eigenen Berufstätigkeit in kommunikativ angemessener Weise zu vermitteln.

Sie erwerben Grundlagen und Instrumente, die es ihnen ermöglichen, spezielle Tätigkeitsfelder und Pflegehandlungen zu identifizieren, einzuordnen und eigenes Pflegehandeln damit in Beziehung zu setzen.

Inhalte:

1. Pflegewissenschaftliche Grundlagen 36 Ustd.*

- Einführung in die Pflegewissenschaft; Entwicklung der Pflegewissenschaft
- Aufgaben der Pflegewissenschaft
- Pflegeforschung, Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Artikeln
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis
- Grundlagen der Erarbeitung einer Facharbeit, Literaturrecherche
- Bewertung von Quellen auf deren Verwertbarkeit im Kontext des zu bearbeitenden Themas
- Formale Anforderungen an eine Facharbeit

2. Rechtliche und strukturelle Bedingungen in der Pflege 36 Ustd.

- Rechtliche Rahmenbedingungen Gesundheitswesen, Aufbau und Struktur des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere der Sozialversicherung
- Ausgewählte Aspekte des Zivil- und Strafrechts
- Rechtliche Grundlagen, Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
- Berufsordnungen, Qualitätsmanagement
- Einführung Pflege diagnostik

4. Grundlagen der Kommunikation & Gesprächsführung & der Beratung 84 Ustd.

- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Kommunikationsmodelle
- Kommunikation und Interaktion
- Angewandte Gesprächsführung in Anleitungs-, Beurteilungs- und Beratungsgesprächen
- Präsentation und Visualisierung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie mögliche Fehlerquellen

- Methoden strukturierter Beobachtung
- Soziale Rollen (Rollenerwartung, Nähe und Distanz)
- Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit
- Prävention, Gesundheitsförderung, Interkulturelle Kompetenz
- Gesundheitsaufklärung und Beratung
- Beratung in der Pflege, Beratung als Beziehungsprozess
Moderation, Gestaltung und Ablauf gelenkter Gespräche
- Grundsätzliches zur Moderationsmethodik, Ziele der moderierten Gruppenarbeit
- Visualisierungstechniken in der Moderation, Umgang mit Widerstand und Konflikten im Moderationsprozess
- Kommunikation, Einführung in die Thematik, Axiome und Interaktion, Attributionsprozesse

4. Grundlagen der Berufspädagogik, Methodik und Didaktik 32 UStd.

- Lernen in der eigenen Biographie und im Erwachsenenalter
- Lerntheoretische Grundlagen & Lernpsychologie
- Das Lernangebot des eigenen Arbeitsbereiches
- Lernprozesse, Lehr- und Lernkonzepte (Kompetenzgewinn, Ausbildungsplan, Dokumentation des Ausbildungsverlaufs, Evaluation)
- Didaktische Modelle, (Lernfelder)
- Ausbildungsmethoden in der praktischen Ausbildung, Wissensvermittlung- und Management,
- Gestaltung und Durchführung der Leistungsbewertung
- Change-Management

5. Berufsethische Grundlagen 32 UStd.

- Angewandte Medizinethik
- Ethische Fallbesprechungen
- Genderaspekte im Gesundheitswesen

* 1 Unterrichtsstunde (UStd.) = 45 Minuten

Optionales Fachmodul:

Fachmodul „Praxisanleiter/Praxisanleiterin“ - 80 U.-Std. NEU

Ziele:

Das Fachmodul Praxisanleitung befähigt die Teilnehmenden auf Grundlage der im Grundmodul erworbenen Kompetenzen dazu, Lernende in der beruflichen Praxis Erkenntnisse, Einsichten, Informationen und Fertigkeiten zu vermitteln.

Die Teilnehmenden sind in der Lage pädagogische Konzepte und Methoden im Anleitungsprozess anzuwenden und handeln dabei wissenschafts-, fall und situationsorientiert.

Sie sind befähigt den Lernort Praxis zu organisieren und setzen Instrumente zur individuellen Lernentwicklung, Sicherung und Evaluation von Kompetenzen ein.

Inhalte:

1. Entwicklung eines Rollen- und beruflichen Selbstverständnisses für die Tätigkeit der Praxisanleitung im eigenen Arbeitsbereich

- Einarbeitungskonzepte
- Fort- und Weiterbildungsmanagement
- Rechtliche Grundlagen
Angewandte Gesprächsführung in Anleitungs-, Beurteilungsgesprächen
- Soziale Rollen in der Praxisanleitung (Rollenerwartung, Nähe und Distanz)

2. Ausgestaltung konkreter Anleitungssituationen in der individuellen Lernen je nach Ausbildungsstand ermöglicht wird

- Lerntheoretische Grundlagen
- Das Lernangebot des eigenen Arbeitsbereiches
- Lernprozesse (Lernziele, Kompetenzgewinn, Ausbildungsplan, Dokumentation des Ausbildungsverlaufs, Evaluation)
- Didaktische Modelle, (Lernfelder)
- Ausbildungsmethoden in der praktischen Ausbildung, Wissensvermittlung- und Management,
- „Evidence-based Nursing“ (EbN) in der prakt. Auszubildung

3. Evaluation von Anleitungs- und Beratungsprozessen

- Gestaltung und Durchführung der Leistungsbewertung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung / Beurteilungsfehler
- Methoden strukturierter Beobachtung
- Kritische Reflexion des Ausbildungsverlaufs
- Kritikgespräche

Fachmodul 1:

“Grundlagen psychiatrischer Pflege“ - 200 U.-Std. NEU

Ziele:

Die Teilnehmer kennen verschiedene Strukturen psychiatrischer Versorgung und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten der Vernetzung.

Sie kennen Ursachen und Einflussfaktoren psychiatrischer Erkrankungen und haben gelernt, vor diesem Hintergrund effektiv und prozessorientiert Pflege zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Inhalte:

1. Organisation und Strukturen psychiatrischer Versorgung 32 Ustd.

- Entwicklung der Pflege in der Psychiatrie
- Versorgungsstrukturen
- Sozialpsychiatrische Orientierung
- Grundrechte und freiheitsentziehende Maßnahmen

2. Grundlagen der psychiatrischen Pflege: 42 Ustd.

- Pflegediagnostik, relevante Diagnosen in der psychiatrischen Pflege
- Beziehung und Beziehungsstörungen
- Interventionen und Psychodynamik, DBT Basis
- Verantwortliches Handeln in der psychiatrischen Pflege: fachliche und berufsethische Aspekte

3. Grundlagen der psychiatrischen Krankheitslehre und Therapie 64 Ustd.

- Grundlagen zum Verständnis und zur Behandlung von Patienten mit akuten psychiatrischen Zustandsbildern und in Krisen
- Abhängigkeitserkrankungen
- Affektive Psychosen
- Paranoid-halluzinatorische Psychosen
- Neurosen und Persönlichkeitsstörungen
- Demenzen

4. Affine Bezugsfächer: Psychologie und Soziologie 32 Ustd.

- Wahrnehmung, Identität und Begegnung
- Stressmodelle
- Helferproblematik und Burnout

5. Betriebswirtschaftliche Grundlagen in verschiedenen Institutionen der Pfleg 30 Ustd.

- Prinzipien der Krankenhausfinanzierung, Stationäre Pflege, Teilstationäre Pflege
- Organisationsformen der Pflege, Pflegesysteme
- neue Tätigkeitsfelder für prof. Pflegende: z.B. Case-Management; ACT, CMHT

Fachmodul 2:

“Handlungsfelder und Verfahren in der Psychiatrie“

Ziele:

Das Fachmodul „Handlungsfelder und Verfahren in der Psychiatrie“ vermittelt den Teilnehmern einen über das Grundwissen hinausgehenden Einblick in spezielle Handlungsfelder der psychiatrischen Pflege, in denen ausgewählte Therapieformen zum Einsatz kommen.

Sie kennen verschiedene Psychotherapieverfahren und sind in der Lage, diese als Therapiemaßnahmen unterschiedlichen psychiatrischen Störungen und Krankheitsbildern zuzuordnen und deren Nutzen zu bewerten. Sie wissen um die besonderen Situationen in speziellen Handlungsfeldern und kennen Interaktions- und Interventionsmaßnahmen.

Inhalte:

1. Spezielle Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege 40 Ustd.

- Krankheit als Störung und Bewältigungsversuch
- Trialog, Psychoseminare
- Formen und Auswirkungen von Stigmatisierung psychiatrisch behandelter Menschen
- Totale Institution, Hospitalismus, Soteria
- Recovery, Empowerment

2. Verschiedene Verfahren der Psychotherapie 52 Ustd.

- Verhaltenstherapie
- Psychoanalyse
- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT)
- Transaktionsanalyse

3. Besondere Situationen und Interaktionen in der Psychiatrischen Pflege 60 Ustd.

- Planung, Gestaltung und Durchführung von Gruppenarbeit mit psychiatrisch erkrankten Menschen
- Training sozialer Kompetenzen
- Themenzentrierte Interaktion
- Leitung von Gruppen, Gruppendynamik, Umgang mit Störungen

4. Supervision und berufliche Selbsterfahrung 8 Ustd.

Fachmodul 3:

“Spezielle Pflege in der Psychiatrie“

Gemeinsame Ziele aller Wahlmodule:

Die Wahlmodule mit ihren Vertiefungen vermitteln den Teilnehmern Spezialwissen für definierte Zielgruppen und Arbeitsbereiche. Durch Spezialwissen sollen sich die Teilnehmer zu Pflegeexperten in den jeweiligen Bereichen entwickeln können.

Derzeit bieten wir an:

Wahlmodul: **Spezielle Pflege in der Allgemeinpsychiatrie**

1. Häufige Pflegephänomene 68 Ustd.

- Pflegekonzepte wie Trauer und Verlust, Angst, Verwirrung, Machtlosigkeit, Coping, Störungen des Realitätsbezuges

2. Möglichkeiten der Interaktion 44 Ustd.

- Motivierende Gesprächsführung, Adhärenztherapie, DBT

3. Besondere Pflegesituationen in der Allgemeinpsychiatrie 40 Ustd.

- Aggression und Deeskalation, Krise und Suizidalität, Trauma und –prävention

4. Supervision und berufliche Selbsterfahrung 8 Ustd.

Oder :

Wahlmodul: **Pflege in der forensischen Psychiatrie**

1. Arbeitsfeld Forensik 40 Ustd.

- Rechtlicher und struktureller Rahmen, Behandlungsgrundlagen in der forensischen Psychiatrie, Forensik und gesellschaftlicher Kontext, Multiprofessionalität im Maßregelvollzug

2. Verschiedene Aspekte des Maßregelvollzugs 80 Ustd.

- Pflege in der Forensik, Pflegekonzepte wie Störungen des Realitätsbezuges, Angst, Machtlosigkeit, Manipulation, Trauer und Verlust, Coping, Risikoprognose, Schuldfähigkeit, Persönlichkeitsdiagnostik

3. Krisenintervention, Prävention und Deeskalation in der Pflege 32 Ustd.

- Krisenbegriff, Aggression und Deeskalation, Trauma und –prävention

4. Supervision und berufliche Selbsterfahrung 8 Ustd.

Gesamtübersicht Module und Kostenstruktur: Stand 04/2019

<u>Name d. Moduls</u>	<u>Stundenzahl (Präsenz)</u>	<u>Kosten in Euro</u>
Grundmodul (GM) „professionelle Orientierung“	220 Std.	ca. 1700,- Modul derzeit noch in Konzeption & Abstimmung Preiskorrektur mgl.
Optionales Aufbaufachmodul „Praxisanleitung“ (FM-PA)	80 Std. GM + FM-PA entsprechen der ab 2020 gültigen, 300- std., berufspädagogischen Zusatzqualifikation	ca. 640,- Modul derzeit noch in Konzeption & Abstimmung Preiskorrektur mgl.
Fachmodul 1 (FM1) „Grundlagen psych. Pflege“	200 Std.	1.540,-
Fachmodul 2 (FM2) „Handlungsfelder u. Verfahren“	160 Std.	1.230,-
Fachmodul 3 (FM3) „Spezielle Pflege“, z.B. Allgemeinpsychiatrie (Wahl- modul)	160 Std. Inkl. <i>Adherence</i> -Akkrediti- tierung	1.230,- (ges. 1370,-) +140,- EUR zus. Gebühr
Prüfungsgebühren Ab- schlussprüfung	./.	120,-
Gesamtkosten		
Fachweiterbildung (FWB)	740 Std.	ca. 5.960,- (siehe Anm. oben)
FWB inkl. FM-Praxisanlei- tung	820 Std.	ca. 6.600,- (siehe Anm. oben)

- In einer Vielzahl der Fälle übernimmt der Arbeitgeber die Kosten der Weiterbildung. Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber über die Möglichkeit der Kostenübernahme oder des Kostenzuschusses im Zuge Ihrer beruflichen Perspektiventwicklung.
- Auch eine Förderung über „Aufstiegs-Bafög“ ist möglich, wenn Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Eine Blick auf die Homepage der BMFG lohnt auf alle Fälle: → <https://www.aufstiegs-bafog.de/>

-
Termine ab 2018-2019

<u>Name des Moduls</u>	<u>Termine ab 2018-2020</u>	<u>Anzahl Blockwochen</u> (jeweils 1 Unterrichtswoche)
Grundmodul 1 „professionelle Orientierung“	21.10.-25.10.2019 25.11.-29.11.2019 20.01.-24.01.2020	3 Schriftl. Prüfung
Grundmodul 2 „Beratung und Anleitung“ Modul läuft letztmalig	25.03.-29.03.2019 06.05.-10.05.2019 17.06.-21.06.2019 19.08.-23.08.2019 23.09.-27.09.2019 + 1 Prüfungstag	5 Prakt. Prüfung
Fachmodul 1 „Grundlagen psych. Pflege“ (ohne Gewähr)	28.10.-01.11.2019 02.12.-06.12.2019 20.01.-24.01.2020 02.03.-06.03.2020 + 1 Prüfungstag	4 Mündl. Prüfung
Fachmodul 2 „Handlungsfelder u. Verfahren“	<i>n.n.t. 2020/2021</i>	4 Schriftl. Prüfung
Fachmodul 3 „Spezielle Pflege“, z.B. Allgemeinpsychiatrie (<i>Wahlmodul</i>)	<i>n.n.t. 2021</i>	4 Mündl. Prüfung
Anmerkungen:	Termine ab FM2 ohne Gewähr. Änderungen noch möglich. Abschlussprüfung: + 1 Prüfungstag	Die berufspraktischen Anteile belaufen sich je nach Modul zw. 10-15 Wochen und werden im Regelfall im eigenen Arbeitsbereich geleistet. Mündl.+schriftl. Prüfung

- **Ein Einstieg in jedes Modul ist unabhängig von bisher absolvierten Modulen möglich.**
- **Der mögliche Weiterbildungsbeginn richtet sich nach der Bewerberlage und steht in Abhängigkeit zur Ausbildungskapazität der Weiterbildungsstätte. Wir sind um frühzeitige Planung bemüht, die Termine sind bis zur Bestätigung aber ohne Gewähr. Verschiebungen werden rechtzeitig durch die Weiterbildungsstätte mitgeteilt.**

